

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

22. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 4. Juni 1839.

Inhalt.

Die Genesung. — Wunsch. — Königlicher Servis. —
Hallischer Getreidepreis. — 25 Bekanntmachungen.

Die Genesung.

Mit hellen Thränen sisset ein treues Weib und wacht
Nicht an des Gatten Lager in später Mitternacht;
Still wandelt sie zum Fenster und faltet fromm die Hand
Und seufzt, zum Sternenhimmel den Blick emporgewandt;

„Wer ist dir, guter Vater, an Macht und Weis-
heit gleich?

Im Himmel und auf Erden bist du noch wunderreich.
Gott, Gott, du hörst Gebete; schau' her auf deine Magd,
Wenn sie der Seele Leiden ergebungsvoll dir klagt!

Längst hiehest du versummen des theuern Lehrers
Mund,

Der deine Gnade freudig im Tempel machte kund.
O laß mich Hartgeprüfte, die dir, dem Arzt, vertraut,
Von seinen Lippen hören nur einen hellen Laut!

Und hast du meinem Gatten durch deine Wunderkraft
Selbst der Zunge Fessel und ihn dem Tod entrafft:
Dann gieb mir Engelstimmen, Gott, meine Burg, mein
Hort,

Daß ich hienieden preise dich würdig fort und fort!“

So

So fleht des Pfarrers Gattin voll Zuversicht zum
Herrn,

Und ihrem Herzen leuchtet ein goldner Hoffnungstern.
Sie lauschet auf den Kranken, der fest im Schläfe liegt,
Lauscht, bis auch sie in Schlummer die heil'ge Stille wiegt.

Doch plötzlich klingen Töne vernehmlich in ihr Ohr,
Sie springt, vor Schrecken zitternd, vom Lehnstuhl hoch
empor,

Horcht auf, und Himmelswonne macht ihre Augen naß:
Sie hört vom Schläfer singen den Vers im tiefen Saß:

„Hoff', o du arme Seele! Hoff' und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt,
Mit großer Gnade rücken. Erwarte nur die Zeit,
So wirst du noch erblicken die Sonn' der schönsten Freud'!“

Der Pfarrer wacht im Zwielticht und öffnet seinen
Mund:

„Komm, Anna, her zum Lager! Ich fühle mich gesund.
Bemimmst du meine Stimme? Nicht wahr, du staunest
tief?

Wie brach mir auf der Lunge Geschwür, indem ich schlief?

Nur Gott ist es gewesen, der mich dem Tod entriß,
Daß ich ersticken würde, schien Allen ja gewiß.
Wie viele Tage war mir die Kehle zugeschnürt!
Laß uns dem Retter danken, dem Preis und Ruhm gebührt!“

Und Anna jubelt: „Vater, ich hab' um Mitternacht
Für deine Rettung Opfer des Dankes Gott gebracht.
Da sangst du laut und kräftig aus Gerharde's frommem
Lied:

„„Hoff', o du arme Seele!““ als schmerzte dich kein
Glied.“

Der Gatte sinnt und sinnet und lächelt: „Wunderbar
Hat mich der Allerbarmer gerissen aus Gefahr.
Laß meinen Traum dir sagen! — Ich stand im Priesterkleid
Auf meiner Kanzel wieder nach langem, langem Leid.

Ich

Ich wählte statt des Textes das Lied voll Gottvertrau'n
 „Befiehl du deine Wege,“ die Christen zu erbau'n.
 Tief drang in Aller Herzen der Predigt Feuerstrom,
 Und Thränen sah ich glänzen im überfüllten Dom.

Als nun am Schluß der Predigt, umrauscht von
 Orgelklang,
 „Hoff, o du arme Seele“ des Heilands Heerde
 sang —

Wie hätt' ich schweigen können? Von meinen Lippen quoll
 Der Vers, der mich in Drangsal erhoben, andachtsvoll.

Der Traum war so lebendig, daß laut ich sang den
 Vers,

Und das Geschwür mir aufbrach. Wie ganz natürlich
 wär's,

Hätt' ich ersticken müssen in diesem Augenblick!
 Doch weit ward meine Kehle. Welch' wundersam Geschick!“

Der Pfarrer spricht's und Anna preist, mit der
 Kinderschaar

Am Lager niederknieend, als sei's ein Dankaltar,
 Den Herrn, der sie behütet vor herbem Trennungsschmerz,
 Und sinkt in stummer Freude dem Satten an das Herz.

E. A. Riesel.

Chronik der Stadt Halle.

1. W u n s c h.

Da alles, was unsrer Stadt unmittelbar angeht,
 nicht ohne Interesse für uns sein kann, so dürfte es
 gewiß vielen Lesern des Wochenblatts willkommen sein,
 wenn dasselbe über den gestrigen Zug einer zahl-
 losen Menge von Libellen durch unsere Stadt einige
 Belehrung erteilte, und auch eine historische Mitthei-
 lung machte über die verschiedenen höchsten Wasser-
 stände der Saale in den Monaten Mai und Juni seit
 einer

einer Reihe von Jahren, so wie über die Folgen, die solche Wasserstände im Frühsommer für die Ernten gehabt haben, durch welche Mittheilung hoffentlich manche jetzt geäußerte, vielleicht aber übertriebene Besorgniß zerstreut würde *).

Halle, am 1. Juni 1839.

L. A.

*) Der Herausgeber wird es mit großem Danke erkennen, wenn Sachkundige sich der Mühe unterziehen wollen, über die erwähnten Gegenstände nähere Auskunft für das Wochenblatt mitzutheilen.

2. Königlich-er Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat Mai c. ist den 4. 5. 6. 7. und 8. d. M. von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 3. Juni 1839.

Die Servis-Deputation.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 1. Juni 1839.

Weizen	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Wf.	bis	2	Thlr.	21	Sgr.	3	Wf.
Roggen	2	„	—	„	—	—	2	„	2	„	6	„	—
Gerste	1	„	16	„	3	„	—	1	„	18	„	9	„
Hafer	1	„	—	„	—	„	—	1	„	5	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Den Verkauf des Schießpulvers betreffend.

Unserer Aufforderung vom 26. v. M. ungeachtet haben bis jetzt nicht alle Kaufleute die gesetzliche Concession zum Verkauf mit Schießpulver nachgesucht, welche nach

nach Maassgabe der örtlichen Verhältnisse diesen Handel zu betreiben beabsichtigen möchten.

Wir fordern die Vertheiligten daher nochmals auf, binnen 14 Tagen, vom 1. Juni c. ab, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe von 20 — 100 Thalern, die erforderliche Concession nachzusuchen, indem sie es sich selbst beizumessen haben, wenn nach fruchtlosem Ablaufe auch dieser Frist für Fälle nicht concessionirten Handels mit Schießpulver die Ahndung des Gesetzes eintritt.

Halle, den 28. Mai 1839.

Der Magistrat.

Das vormalig dem Anspanner Lebrecht Hartmann zu Siebichenstein, jetzt dessen nachgelassenen minorennen Kindern zugehörige, zu Eröllwitz sub Nr. 15 belegene Kossatengut, genannt die Vergchenke, bestehend aus: Wohnhaus, Wirthschaftsgebäuden, Hofraum, und dazu gehörigen 28 Morgen Acker in Eröllwitzer Flur, nebst 6 Baumkabeln, von Sachverständigen nach Abzug der onera abgeschätzt auf 2471 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., soll unter Vorbehalt der gerichtlichen Genehmigung aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige haben sich binnen dato und 4 Wochen bei dem Vormunde der minorennen Geschwister Hartmann, dem Anspanner Höckner in Siebichenstein, zu melden und ihre Gebote bei demselben abzugeben.

Halle, den 14. Mai 1839.

Verkauf eines Hauses und Gartens.

Das von der verwittweten Seminar-Inspectorin Kräb nachgelassene, auf dem Neumarkt in der breiten Straße unter Nr. 1208 belegene Haus, Hof und Garten, gerichtlich abgeschätzt auf 1146 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf., soll am 29. Junius d. J. um 11 Uhr im hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber, welche das Innere des Hauses zu besehen wünschen, belieben sich an den Tuchbereiter Herrn Büschel, in Nr. 1204 wohnhaft, zu wenden. Halle, den 14. Mai 1839.

Nechte holländische Heringe
und alle andern Sorten Heringe empfiehlt in ganz fri-
schen Zusendungen der Heringshändler Volze.

Fetten geräucherten Rheinlachs erhielt
C. Z. Kisel.

Von sehr fetten holl. Heringen, engl. Heringen,
Flohmeringen und den beliebten kleinen Fettheringen,
letztere à Stück 3 und 4 Pf., empfing neue Zusendungen
G. Goldschmidt.

Feuerwerksachen, Frösche, Schwärmer, Hand-
knaller u. billig und schön bei S. A. Hering.

2 Stück halbjährige Schweine verkauft der Hut-
mann Pönicke auf dem Strohhofe.

Vermietung.

Ein sehr angenehmes Logis ist an einen soliden
ledigen Herrn zu vermietten bei

Malsch am Martinsberge.

Eine angenehme und bequeme Wohnung von 7 bis
8 Stuben mit allem Zubehör, nahe am Markt, ist zu
vermietten. Das Nähere hierüber sagt der Commissio-
nair Siedler.

Das Logis, 1 Treppe hoch, von 3 Stuben, Kam-
mern, Küche und andern Zubehör, welches bis jetzt Hr.
Prof. Sohne bewohnt, ist von Michaelis ab ander-
weitig zu vermietten. Märkerstraße Nr. 406.

Wittwe Schönyahn.

Im Barth'schen Hause Nr. 156 in der Stadt-
fleisergasse sind zum 1. Juli d. J. zwei kleine Woh-
nungen mit Zubehör anderweitig zu vermietten und das
Nähere in Nr. 263 auf dem großen Sandberge 2 Trepp-
en hoch zu erfragen.

In der großen Klausstraße Nr. 868 ist eine Stube
und Kammer an eine kinderlose Familie zu vermietten
und kann jetzt oder Johannis bezogen werden.

Holzauktion.

Mittwoch den 5. Juni Nachmittags um 5 Uhr sollen auf der Baustelle bei der medicinischen Klinik auf dem Domplatz: Thüren, Fenster, Treppen, Nußholz, Latten, Staken, Brennholz, ein Kanonenofen, brauchbare und alte Eisenwaaren, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 3. Juni 1839.

Dieck, Conducteur.

Donnerstag den 6. Juni c. Nachmittag 2 Uhr und an den folgenden Tagen von derselben Stunde sollen in dem vor dem Leipziger Thore sub Nr. 1634/35 belegenen Gasthose zur goldenen Kugel mehrere Haus- und Wirtschaftsgewärthe, als: Tische, Stühle, Schränke, wobei ein Schreibschrank von Mahagony, 1 Parthie Verticellen, mehrere gut gehaltene Federbetten und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet der gerichtlich verpflichtete Taxator u. Auktions-Commissarius

Gottl. Wächter.

Es sollen die diesjährigen Kirschen auf der Merseburger Chaussee zwischen Halle und Ammendorf Freitag den 7. Juni Nachmittags 3 Uhr große Brauhausgasse Nr. 348 meistbietend verpachtet werden.

Ernst Friedrich Sachsens Erben.

Die diesjährige Nutzung von den an der Chaussee von Halle bis gegen Hohenthurm gepflanzten Obstbäumen, an Kirschen, Äpfeln und Birnen, soll den 11ten Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum grünen Hof an den Meistbietenden verpachtet werden.

Halle, den 1. Juni 1839.

Alle Sorten Schlesier Leinwand, Bettdeckel, Ueberzug, und Handtücherzeuge sind zu auffallend billigen Preisen zu haben bei

J. Michaelis,
Rannische Straße neben der Rose.



Diejenigen Personen, welche gegründete Beweise haben, einer gegen mich oder meiner Ehefrau beschuldigten Untreue, ersuche ich hiermit, sich sofort an mich zu wenden zur weiteren und zwar gerichtlichen Untersuchung der Sache auf meine eigne Verantwortung und Kosten, widrigenfalls ihr ausgebreitetes Gerücht ich als Verläumdung betrachten werde.

Karl Berger,
in den Weingärten Nr. 1881.

Georgienien = Knollen, sämmtlich in ausgeschlagenem Zustande, von mehr denn zwölf der ausgezeichnetsten Farben, kann ich noch ablassen, und besonders für diejenigen, welche zur Bepflanzung des Gottesackers welche bedürfen, sehr zu empfehlen.
Nalsch am Martinsberge.

Ein Haus auf dem Neumarkt mit 2 Stuben ist zu verkaufen, wie auch ein Kapital von 300 Thlr. sucht eine Gemeine zu leihen. Das Nähere kleine Klausstraße Nr. 924.

Auction. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine Mobilien, so wie Wirthschaftsgeräthe, Mittwoch den 5. Juni früh 9 Uhr meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Halle, den 1. Juni 1839.

Wehe, Steueraufseher.
Strohhof Nr. 2061.

Schönes Lagerbier aus dem Felsenkeller à Flasche 2 Sgr. 6 Pf. empfiehlt die Neuwerks Brauerei.

Für die am 2. Juni empfangene Beleidigung meinen Dank. A.

Theater = Anzeige.

Dienstag den 4. Juni 1839 zum Erstenmale: Die Puritaner, große Oper in 3 Acten; Bellini's letztes Werk. Letzte Gastvorstellung der Herzogl. Anhalt- Dessauschen Hofkammersänger Herrn Krüger und Diedike.
Die Direction.